



NSU 501/601 T/TS Vergaser

Auf diesen Modellen wurden über die Bauzeit verschiedenen Vergaser Fabrikate verwendet:

Modell	Jahr	Type	Bestückung	Bemerkungen
501 T	Ende 1926	Pallas SA0		Messingvergaser, Zerstäuber nur am Anfang kurz verwendet
	1927	AMAC PJ15	Hauptdüse 37, Zerstäubervergaser ohne Nadel Durchlass 25,4 mm	Messingvergaser Zerstäuber (keine Nadel) Durchlass 25,4 mm
	1928 - 29	AMAC MD 15	Hauptdüse 43, Nadelstellung 2 Durchlass 25,4 mm	Messingvergaser Luftschieber seitlich am Schiebergehäuse
501 TS (601 TS)	1930 -32	AMAC 6/015	Hauptdüse 120, Nadelstellung 2 Durchlass 25,4 mm	Messingvergaser
	ab 1932	AMAL 6/015	Hauptdüse 120 (130), Nadeldüse 2, Nadelstellung 2 Durchlass 25,4 mm	Aufbau nahezu identisch mit AMAC 6/015 Alu-Druckgussvergaser, komplett alle Teile Verbau wahlweise mit Graetzin ab 1936 Gewinde metrisch
		später AMAL M 76/015 (Gewinde metrisch)		
		Graetzin KE 26 F1	Hauptdüse 120 (130), Leerlaufdüse 35, Nadeldüse 1 Nadelstellung 3 – 4	Verbau wahlweise mit AMAL Zink-Druckgussvergaser, Verschraubung Schiebergehäuse und Deckel Schwimmergehäuse Messing vernickelt
	1936			ab 1936 Isolierflansch mit Kühlrippen aus Aluminium zwischen Vergaser und Zylinder
Ersatz		Bing AJF 2/26/5	Hauptdüse 100 (105), Leerlaufdüse 45, Nadeldüse 2,70, Nadelstellung 1	mit Adapterflansch (Steckanschluss) 29-130 anschließen

Grundsätzlich lassen sich alle Vergaser mit Nennweite 25,4 oder 26 mm einsetzen. Der Vergaser muss Flanschanschluss senkrecht aufweisen. Das Abstandsmaß der Befestigungsbolzen M8 am Zylinder beträgt 53 mm. Der Einsatz von entsprechenden Vergasern mit Steckanschluss ist in Verbindung mit einem Adapter Flansch senkrecht auf Steckanschluss ohne weiteres möglich.

Umbau auf Bing-Vergaser:

Es gab seinerzeit sogar eine Werksanleitung von BING/NSU für einen solchen Umbau. Die NSU 501T läuft damit sehr gut, wahrscheinlich sogar besser als mit dem AMAC-Vergaser.

Solche 26er Vergaser kann man auf Märkten suchen oder bei Fa. Ritzerfeld (Tel. 0911/342192) bestellen. Die korrekte Bezeichnung ist 2/26 /5; es funktioniert aber auch mit anderen 26er Bing-Vergasern (Achtung: Flansch = hochkant; muss an den Befestigungslöchern etwas aufgefleilt werden) und dann wie folgt bestücken:

Hauptdüse=100, Nadeldüse=2,70, Leerlaufdüse=45, Nadelstellung=1, Luftregulierschraube=1,5 Umdrehungen offen). Alternativ funktioniert auch ein Steckvergaser AMAL 6/011.

Laut Bing-Vergaserliste sind folgende Umbauangaben gemacht:

501 TS	Bing AJF 2/26/5	Ausführung mit Steckanschluss, Einsatz mit Adapterflansch 29-130
601 TS	Bing AJF 2/26/6	Ausführung mit Steckanschluss, Einsatz mit Adapterflansch 29-130

Weitere Hinweise:

Zusätzlich ist es zweckmäßig zwischen Vergaser und Zylinderkopf die Pertinax - Dichtung der Horex Regina oder Jawa einbauen, damit sich die Motorhitze nicht voll überträgt. Hierzu sind noch längere Stehbolzen einzubauen. In der Serie gab es ab 1936 ein spezielles Alu-Isolierstück mit Sternförmigen Rippen zwischen Zylinder und Vergaserflansch.

Die Vergaserbezeichnungen sind meist am Schiebergehäuse auf dem Rand des Anschlussflansches eingeschlagen.

Luftfilter:

- ab 1928 zylindrischer Luftfilter mit Einlasslamellen
- ab 1932 Bucher Luftfilter, zum Anschluss kegelige Form dahinter zylindrisch mit zusätzlichen Ansauglöchern auf Umfang
- ab 1935 Knecht Luftfilter
- die Luftfilter werden meist mit einem Feingewinde M32x1 am Vergaser angeschraubt



Wissenswertes zu den Vergaserherstellern:

Pallas-Zenith Gesellschaft <Berlin>

Amal

Die englische Vergaserfirma existiert seit 1926, sie entstand aus dem Zusammenschluss der Hersteller Binks, Brown & Barlow sowie Amac. Der Name leitet sich aus der Bezeichnung "Amalgamated Carburettors" (Vereinigte Vergaserhersteller) ab.

Tochtergesellschaften gab es in Deutschland - Fischer-Amal, sie war Deutscher Lizenznehmer der englischen Amal-Vergaserfabrik und fabrizierte bis in die fünfziger Jahre.

AMAC

Englische Vergasermarke, ab 1926 im Amal-Konzern.

Graetzin Erich & Graetz AG Berlin

Fabrik für Gaslaternen und Petroleumlampen

1911 wurden 60 Kilometer Straßen in Berlin mit Graetzin-Lampen erleuchtet, noch 2001 brannten über 40 000 Stück in der Hauptstadt.

Bing Fritz Hintermayr GmbH BING-Vergaser-Fabrik Nürnberg

1926	Fritz Hintermayr gründet Einzelfirma zur Produktion von Sätteln, Drehgriffen und Motorradteilen.
1932	Kauf des Namens BING und Teile der BING-Produktion (Gasbadeöfen) und Start der BING-Vergaser Produktion.
1965	Nach dem Tode des Firmengründers Umgründung in eine GmbH
1990	Produktion des 50millionsten Vergasers

Über Sättel und Werkzeugtaschen für Motorräder, hat BING von 1932 bis 1945 Gasboiler und seit 1932/33 bis heute Vergaser hergestellt.

In den zurückliegenden Jahrzehnten hat BING viele Firmen übernommen, unter anderem Erich und Grätz, Fischer-Amal und Pallas, Encarwi